

**AUCH MÄNNER
BRAUCHEN
MANCHMAL HILFE.**



Männer weinen doch

Verein bietet Hilfe nach sexueller oder häuslicher Gewalt

Elmshorn (we) Superman liegt auf der Couch, der rote Umhang so müde wie der Mann selbst. Ein Sinnbild. „Auch Männer brauchen Hilfe“, sagt Dirk Jacobsen, Leiter des Wendepunkt e. V. in Elmshorn. „Sie wollen es allerdings oft nicht wahrhaben.“

Männer scheuen den Weg zum Arzt. Das ist eine Verallgemeinerung, trifft im Grunde aber zu. Um so mehr gilt das für seelische Beschwerden. Da muss der Druck schon groß sein.

Der Druck war bisweilen so groß, dass sich beim Frauen-Notruf in Kiel Männer melde-

ten und als Opfer sexueller und/oder häuslicher Gewalt um Hilfe baten. Deshalb hat das Land 2017 ein Modellprojekt ins Leben gerufen, dessen Finanzierung zunächst einmal für dreieinhalb Jahre gesichert ist. Drei Anlaufpunkte sind in Schleswig-Holstein mit dieser Frage befasst, der erwähnte Notruf in Kiel, Pro Familia in Flensburg und – an der Westküste – der Wendepunkt e. V. in Elmshorn.

„Depression ist ebenfalls ein großes Thema“, sagt Dirk Jacobsen, der auch in dieser Frage von einer höheren Schwellenangst bei Männern zu berichten weiß. „Sie denken gar nicht, dass sie Opfer sind, und sind

auch viel schwerer zu erreichen.“ Allerdings ändere sich das Bewusstsein gerade, vermutlich unter dem Druck der Verhältnisse. Auf 20 Prozent schätzt der Diplom-Psychologe Jacobsen („Es gibt Frauenhäuser, keine Männerhäuser“) den Anteil hilfsbedürftiger Männer ab 16, die nach häuslicher oder sexualisierter Gewalt Hilfe benötigen.

Dem möchte auch der Wendepunkt e. V. Rechnung tragen. Die Beratung in Elmshorn ist kostenfrei und auf Wunsch anonym,

E-Mail: maennerberatung@wendepunkt-ev.de
Telefon: 04121/47575-0

*Dirk Jacobsen. Landeszeitung
9.2.2019*